

Prävention Landwirtschaft



Jahresbericht 2015



**BUL
SPAA
SPIA**





**BUL
SPAA
SPIA**

Die BUL ist eine Stiftung des Schweizer Bauernverbandes, SBV und des Schweizerischen Versicherungsverbandes, SVV. Sie nimmt ihre Aufgabe als Dienstleistende im freien Markt wahr. Sie hat als Stiftungszweck die Aufgabe, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz in der Landwirtschaft zu fördern. Nebst Schulung, Beratung und Vermittlung von Sicherheitsprodukten setzt sie das Präventionskonzept **agriTOP** um.



Die Stiftung **agriss**, ebenfalls eine Stiftung des Schweizer Bauernverbandes, kontrolliert Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf Betrieben mit Angestellten sowie die Anforderungen des Kinder- und Jugendschutzes. Sie ist zudem Kontrollstelle für die Sicherheit von Land- und Gartenbaumaschinen. In den Bereichen Information, Grundlagen, Medien und Schulung arbeiten BUL und agriss eng zusammen.

agriTOP

Der Schweizer Bauernverband ist die Trägerschaft der Branchenlösung **agriTOP**. Die BUL ist beauftragt, sie zu betreuen und zu verbreiten. Wer sich **agriTOP** anschliesst und die Vorgaben einhält, erfüllt die EKAS-Richtlinie 6508. Dieses Präventionskonzept basiert auf Schulung, Information und Dokumentation des **agriTOP**-Trainers. Es soll dazu beitragen, dass sich auf dem Betrieb eine Sicherheitskultur entwickelt und somit Sicherheit und Gesundheitsschutz im Alltag integriert werden.

Prävention Landwirtschaft, Vorwort	3
Geschäftsleitung BUL und agriss	4
250 Leben «Maschinen zeigen ihre Zähne»	5
Sicherheitskonzept für die Landwirtschaft agriTOP neue Plakettenbetriebe	6 – 7
Beizug von Spezialisten für Arbeitssicherheit agriTOP	8
Unfälle mit Senioren	9 – 11
BUL-MARKT	12
Sicherheit im Bauern- und Privatwald «Profi» im eigenen Wald	13
Strassenverkehr, Profis fahren besser / Neue Drucksachen	14 – 15
Tätigkeiten BUL	16 – 17
Tätigkeiten agriss	18 – 19
Jahresbericht BUL	20
Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsstelle BUL	21
Jahresbericht agriss	22
Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsstelle agriss	23
Beratende technische Kommission, btk, BUL und agriss	24
Partner, Geschäftsstellen	25 – 27
Hinweise 2016/2017	28



Ein wichtiges Ereignis ist die jährlich stattfindende Präventionstagung von BUL und agriss. Sie fand in Blatten im Lötschental statt und war dem Thema «Prävention zwischen Tradition und Moderne» gewidmet. Sie diente dazu, Multiplikatoren zu schulen und zu sensibilisieren, in ihrem Umfeld die Prävention zu verbreiten.

Erfahrungsaustausch und individuelle Gespräche spielen eine wichtige Rolle. Die Teilnehmenden kommen aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland.

Liebe Leserinnen und Leser

Seit 35 Jahren ist Ruedi Burgherr Geschäftsführer der BUL und seit 15 Jahren auch von agriss. In dieser Zeit haben sich BUL und agriss vom 2Mann-Betrieb zur heutigen Grösse entwickelt. Im Namen des Stiftungsrates von BUL und agriss danke ich Ruedi Burgherr für die grosse und professionelle Arbeit beim Aufbau und Betrieb unserer Institutionen zur Förderung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes in Land- und Forstwirtschaft während Jahrzehnten.

Die Stiftungsräte von BUL und agriss haben sich intensiv mit deren Zukunft beschäftigt. Sie haben entschieden, ab 1. Januar 2016 eine Geschäftsleitung einzusetzen. Damit wird die Führung in Zukunft auf mehrere Schultern verteilt. Die neue Geschäftsleitung war bei der Neuorganisation massgeblich beteiligt. Die Geschäftsleitung wird auf der nächsten Seite vorgestellt. Mit der neuen Struktur sind BUL und agriss auf gutem Wege und für die Zukunft gerüstet.

Leider haben namhafte Partner ihre Unterstützung für die BUL aufgegeben. Dies bedauern wir sehr und müssen daher wieder neue Wege suchen, um die Finanzierung der Prävention für die Familienbetriebe zu sichern.

Bedauerlicherweise gab es auch im vergangenen Jahr wieder Unfälle, die sich nicht mehr ereignen dürften. Viele Unfälle und Gesundheitsschäden können mit den heutigen Kenntnissen vermieden werden. Sicherheit und Gesundheitsschutz müssen in der modernen Betriebsführung integriert sein.

Wer mit BUL und agriss zusammenarbeitet, hat Gewähr, dass sie/er auf die Fachkompetenz zählen kann.

Ein wichtiger Auftrag von agriss ist die Betreuung der Betriebe mit Auszubildenden. In den meisten Kantonen werden neue Lehrbetriebe nur anerkannt, wenn agriss sie überprüft und als sicher befunden hat. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Bildungsverantwortlichen. Vermehrt werden auch bestehende Lehrbetriebe regelmässig überprüft.

Nutzen Sie die Kompetenzen von BUL und agriss bei Ihren Bemühungen, Sicherheit und Gesundheitsschutz auf dem Betrieb zu verbessern.

Ich danke der EKAS, den Stiftern und Finanzpartnern sowie den Mitarbeitenden der drei Geschäftsstellen Schöftland, Moudon und St. Antoino für ihren wertvollen Einsatz zu Gunsten der Prävention in der Landwirtschaft.

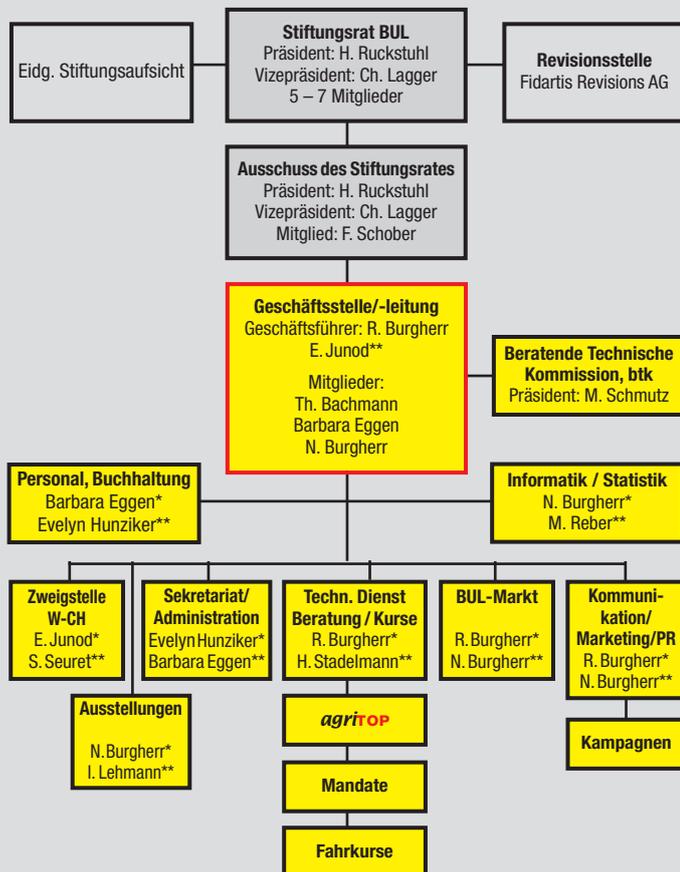
Hans Ruckstuhl, Präsident Stiftungsrat



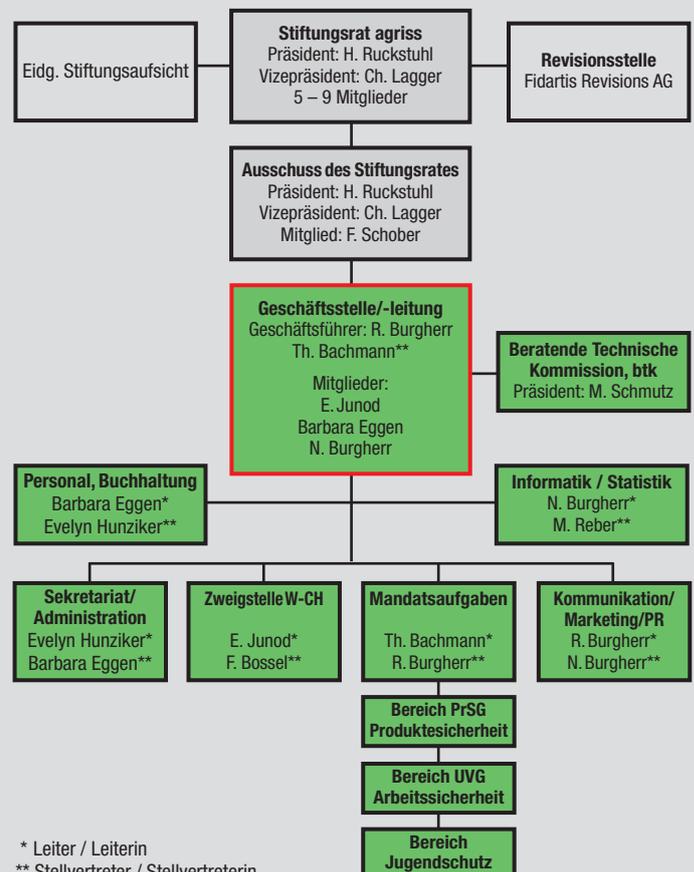
Die neue Geschäftsleitung von BUL und agriss. Von links: Thomas Bachmann technischer Leiter agriss, Natanael Burgherr Leiter IT, Ausstellungen, Etienne Junod Zweigstellenleiter Moudon, Barbara Eggen Buchhaltung, Personalwesen, Ruedi Burgherr Geschäftsführer.

Seit 1. Januar 2016 werden BUL und agriss von der Geschäftsleitung geführt. Dies erlaubt moderne Führungsstrukturen und macht BUL und agriss fit für die Zukunft. So sind auch die gegenseitigen Stellvertretungen geregelt.

Funktionenorganigramm BUL



Funktionenorganigramm agriss



* Leiter / Leiterin
** Stellvertreter / Stellvertreterin



Erstmals an der olma war «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne» nicht nur auf Bildern, sondern auch an einer Maschine zu sehen. Die kleine Rundballenpresse warf viele Fragen auf und gab zu diskutieren. Viele wollten wissen, ob diese wirklich funktioniert. Gesamthaft eine gute neue Idee.

SAFE AT WORK oder 250 Leben

Dank der Unterstützung der EKAS konnte die Kampagne «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne» fortgesetzt werden.

Die Kampagne richtet sich an alle, die mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Maschinen umgehen. Zudem werden auch Multiplikatoren in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung in die Schulung einbezogen.

Mit einem Infomix von Printprodukten, Fachausstellungen, Multiplikatoren-schulung, Eventschulungen für Landwirte, Auszubildende und Bäuerinnen soll eine nachhaltige Wirkung erzielt werden. Die Kampagne wird laufend aktualisiert und mit neuen Hilfsmitteln verstärkt.

Die meisten schweren und tödlichen landwirtschaftlichen Unfälle ereignen sich mit Fahrzeugen und Maschinen. Dabei spielt das menschliche Verhalten die grösste Rolle. So werden z.B. Einsatzgrenzen in Hanglagen überschritten, Schutzvorrichtungen demon-tiert, nicht repariert, Sicherheitseinrichtungen überbrückt oder die Geschwindigkeit nicht den Verhältnissen angepasst. Sind es Überforderung, Unerfahrenheit, Stress, familiäre Probleme, Geldsorgen, Konzentrationsmangel, Nichtwissen oder Vernachlässigung des Wissens, die zu diesem Verhalten führen? Die Antwort ist nicht eindeutig und je nach Situation unterschiedlich.



Für die Forstmesse und weitere Ausstellungen wurde eine manipulierte Zweihandholzsplattmaschine zum Krokodil mit Fussbedienung umgebaut. So konnte die Gefahr wirksam gezeigt werden.



Wichtig für die Kampagne «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne» sind die Zeichnungen mit den Maschinen als beissende Monster. Diese Art von Zeichnungen kommt sehr gut an.



Sie vermitteln eine klare Botschaft. Die Serie wird laufend ergänzt und illustriert Vorträge, Presseartikel, Ausstellungen und Broschüren.



Im Entstehen ist eine neue Broschüre «Sichtbare Gefahren» für alle, die wenig lesen, aber viel lernen wollen. Dies ist möglich dank SAFE AT WORK.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Koordinationskommission
für Arbeitssicherheit EKAS

Die Branchenlösung *agriTOP* ist das Sicherheitssystem für die Landwirtschaft zur Erfüllung der Richtlinie Nr. 6508 der Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS). Diese Richtlinie ist einzuhalten, selbst wenn Personal nur kurzfristig beschäftigt wird.

Wer *agriTOP* anwendet, erfüllt auch die Anforderungen von SwissGAP betreffend Sicherheit und Gesundheitsschutz.

Mit *agriTOP* erfüllen Landwirte, Genossenschaften für ländliches Bauen, GLB und landwirtschaftsnahe Organisationen die Richtlinie unkompliziert und effizient. Mit *agriTOP* garantiert die BUL für Information, Hilfsmittel für die Dokumentation, Ausbildung und stellt Spezialisten zur Verfügung. Bisher gibt es über 10'500 ausgebildete Trainer.

Träger von *agriTOP* ist der Schweizer Bauernverband.

Juristischer Nutzen

Nach Ereignissen wird von Untersuchungsbehörden nach dem Sicherheitskonzept und der Instruktion der verunfallten Person gefragt. Wer *agriTOP* anwendet und die entsprechenden Aufzeichnungen macht, kann beweisen, dass er seinen Pflichten nachgekommen ist.

Nutzen der Prävention

Wer auf seinem Betrieb Sicherheitsmassnahmen und Gesundheitsschutz konsequent umsetzt, hat weniger Unfälle und Sachschäden. Eine konsequente Sicherheitskultur auf dem Betrieb ist daher wichtig.

agriTOP-Pferd

Für Pferdehalter fand erstmals ein spezifischer Grundkurs für *agriTOP* statt. Dieser eignet sich sowohl für Landwirte mit Pensionspferden, als auch eigentliche Pferdebetriebe mit Zucht, Reitstall, Gästen usw.



Maschinelle Arbeiten am Hang stellen einen zentralen Gefahrenschwerpunkt im Rebbau dar. Zum Thema «Anwenderschutz beim Spritzen» erscheint demnächst eine neue Broschüre.



Lohnunternehmen erledigen immer mehr die bisherige Arbeit der Landwirte. Der Ausbildungsbedarf für die Bedienpersonen der eingesetzten Maschinen nimmt zu. *agriTOP* leistet dazu einen wichtigen Beitrag.



Zu «Rindvieh im Griff» konnten wieder einige Kurse durchgeführt werden. Nebst einem angepassten Zaun vermindert genügendes Futterangebot die Ausbruchsfahrer wesentlich.



Die Pensionspferdehaltung hat sich als Betriebszweig etabliert. Nebst der Arbeitssicherheit ist hier die Sicherheit von Drittpersonen zu berücksichtigen.



Kurs 042 Maschinen zeigen ihre Zähne SAFE AT WORK Kursinhalt	Kurs 044 Hebefahrzeuge, Frontlader SAFE AT WORK Kursinhalt	Kurs 103 Sicherer Umgang mit Rindvieh Kursinhalt
Kurs 253 Umgang mit Stress CZV-anerkannt Kursinhalt <small>Stress ist einerseits ein natürlicher</small>	Kurs 257 Denke 2mal! CZV-anerkannt SAFE AT WORK Kursinhalt <small>Fehlhandlungen sind, wie Unfallstatistik</small>	Kurs 258 Umgang mit persönlichen Ressourcen CZV-anerkannt Kursinhalt <small>Eine Mischung aus unterschiedlichen</small>

Die «agriTOP-INFO» enthalten das Angebot an Weiterbildungskursen agriTOP-plus. Die Liste wird laufend den Bedürfnissen angepasst. Selbstverständlich geht agriTOP auch auf Kundenwünsche ein, d.h. eine Gruppe von Kunden kann spezifische Kurse wünschen.

agriTOP-Bau

agriTOP beschäftigt sich in zweifacher Hinsicht mit dem Bau. Zum einen sind es die Genossenschaften für ländliches Bauen, GLB, die agriTOP angeschlossen sind und damit die EKAS-Richtlinie 6508 erfüllen. Sie werden heute vorwiegend individuell betreut und geschult.

Zum andern hat agriTOP das Modul «Bauen mit Eigenleistungen» weiterentwickelt. Es geht darum, bauwillige Landwirte zu schulen, sie mit den wichtigsten Vorschriften beim Bauen bekannt zu machen und eine entsprechende Dokumentation zur Verfügung zu stellen.

agriTOP-Alp

Um ihre Pflichten als Arbeitgebende bezüglich Prävention wahrnehmen zu können, müssen auch Alp-Betriebe mit familienfremden Mitarbeitenden ein Sicherheitskonzept nachweisen. Im Berichtsjahr wurden weitere spezifische Kurse für das Modul agriTOP-Alp durchgeführt. Ergänzend finden Betriebsbesuche vor Ort statt. Sie unterstützen die Verantwortlichen bei der Erarbeitung von tauglichen Lösungen zu den spezifischen Anforderungen.



Sicherheitsplaketten 2015

- Fam. Brenn Roman 7459 Stierva
- Fam. Egger Jürg 7122 Valendas-Brün
- GG Heer Patrick und Rolf 8925 Ebertswil
- Fam. Krummenacher René 6042 Dietwil
- Fam. Kuhn Ueli 8307 Bisikon
- Fam. Marugg Richard 7550 Scuol
- Fam. Rieder Beat 7494 Davos-Wiesen
- Fam. Tschannen Daniel 8574 Illighausen



Claudia und Daniel Tschannen, Illighausen, wurden 2015 mit der Sicherheits- und der Kindersicherheitsplakette gleich doppelt ausgezeichnet.



Mehrere Betriebe sind auf dem Weg zur Sicherheitsplakette. Voraussetzungen sind gelebte Sicherheit und Ordnung. Die Betriebe müssen zudem das Sicherheitskonzept agriTOP anwenden.

Eine wichtige Auszeichnung ist die Sicherheitsplakette für Lohnunternehmen und Betriebe, welche Dienstleistungen für Fremde auf dem Hof anbieten. Die Sicherheitsplaketten werden in Partnerschaft mit den Vaudoise Versicherungen vergeben. Deshalb enthalten diese auch das entsprechende Logo.

agriTOP-plus

Weiterbildung ist ein zentrales Element zur stetigen Optimierung der Sicherheitskultur im Betrieb. Die Teilnahme des agriTOP-Trainers an einer Weiterbildung muss gemäss Vorgabe von agriTOP regelmässig, mindestens jedoch alle drei Jahre erfolgen. Für agriTOP-Trainer ist die Teilnahme ganz oder teilweise bereits mit der Jahresgebühr bezahlt. Für jede weitere Person wird ein Betrag erhoben. Die Kursteilnehmenden erhalten eine Bestätigung. Das nächste Kursprogramm folgt Ende 2016. Die Kurse werden schon bald auf bul.ch zu finden sein.

Bestellungen, Anmeldung oder Fragen:

agriTOP-Center
c/o BUL
Postfach
5040 Schöftland
www.bul.ch

Individuelle Lösungen, Beizug von Spezialisten

Für Betriebe mit einer komplexen Infrastruktur werden individuelle Lösungen erarbeitet und auch Gefahrenanalysen vor Ort durchgeführt. Diese erfüllen die Anforderungen zum Beizug von Spezialisten der Arbeitssicherheit, ASA.

Der Schulung der Mitarbeitenden wird grosse Beachtung geschenkt und die BUL wird für betriebspezifische Kurse beizugezogen. Solche Kurse umfassen Theorie und praktische Übungen auf dem Betrieb. Die Kunden von *agriTOP* werden zu den Ausstellungen per Mail und meistens mit einem Einkaufsgutschein speziell eingeladen.

Dienstleistungen für Dritte

Ein wichtiges Standbein der BUL sind praktische Kurse zur Prävention.

Diese werden von Firmen ausserhalb der Landwirtschaft, Werkhöfen, Baugeschäften, Golfplätzen, Gartenbaufirmen, Molkereien und grösseren landwirtschaftlichen Betrieben nachgefragt. Kursthemen sind z.B. Ladungssicherung, Rindvieh im Griff, Ergonomie, Kleingeräte, Leitern, Hebefahrzeuge, Persönliche Schutzausrüstung, Absturzsicherungen, Nothilfe, Motorsägen, Freischneider, Rasenmäher.

Mit der Zertifizierung nach EDUQUA haben sich noch weitere Türen für Kurse geöffnet.

Nebst Kursen und Schulungen gehören auch Kontrollen und Beratungen vor Ort zu den Dienstleistungen. Dazu zählt die Sicherheitsplakette für Betriebe mit *agriTOP*.

Es werden laufend neue Angebote erarbeitet und den Bedürfnissen angepasst.

Für Betriebe mit Agrartourismus werden Sicherheitschecks teilweise von der AGRISANO bezahlt.



Es ist nicht immer einfach die Ladung zu sichern. Korrekte Ladungssicherung setzt ausreichende Hilfsmittel und Kenntnisse voraus. Die neue Broschüre «Ladungssicherung» hilft dabei.



Zufriedene Teilnehmende – für uns positive Werbung, für den Betrieb nachhaltige Wirkung.



In kleinen Gruppen kann effizient gearbeitet werden. Hier der Unterhalt von Kleingeräten anlässlich eines Kurses für die Genossenschaften für ländliches Bauen, GLB. So werden die eigenen Geräte fit.



*Unsere Nothilfe-Kurse mit Mathias Reber erfreuen sich grosser Nachfrage. Sie sind übergreifend anerkannt für *agriTOP*, Swiss-Gap und bei Bedarf für CZV.*



Oft sind bei schweren und tödlichen Unfällen in der Landwirtschaft ältere Landwirte betroffen. Weshalb ist das so?

Diese Aussage trifft zu und lässt sich auch erklären. Allerdings ist aber auch die Prävention für diese Zielgruppe schwierig. Viele Gewohnheiten lassen sich nur schwer beeinflussen. Wir versuchen hier ein paar Gründe für diese Tatsache zu finden.

Landwirte arbeiten länger

In den meisten Berufen arbeiten die Menschen von ca. 16 Jahren bis max. 65 Jahren. Doch in der Landwirtschaft ist das anders. Kinder können sich bei den verschiedensten landwirtschaftlichen Tätigkeiten nützlich machen. Auf der andern Seite arbeiten Senioren nach 65 weiter bis zum Lebensende, je nach Fitness. Unfälle mit Senioren erscheinen in den üblichen Berufsunfallstatistiken nicht, weil Senioren nicht mehr beruflich aktiv sind. In der Zusammenstellung der BUL zu den tödlichen Unfällen in der Landwirtschaft haben sie aber einen hohen Anteil. Einige Ursachen zu diesen Unfällen werden hier aufgeführt.

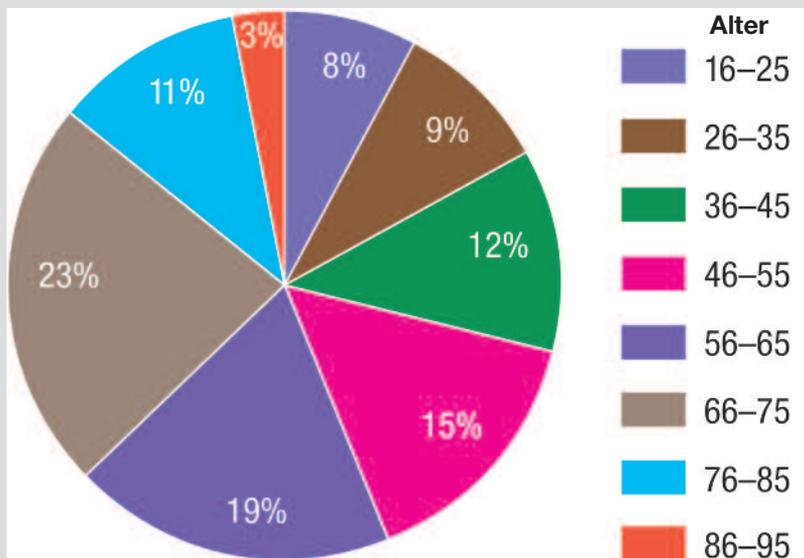
Alte Maschinen können gefährlich sein

Oft arbeiten Senioren auch mit älteren Fahrzeugen und Maschinen. Untersuchungen aus dem Ausland zeigen, dass sich mehr Unfälle mit älteren Traktoren ereignen als mit neuen. Der Sicherheitslevel mit Landmaschinen steigt stetig. Dies betrifft nicht nur Traktoren, sondern auch die Landmaschinen. Deshalb ist es aus Sicherheitsgründen sinnvoll, Fahrzeuge und Maschinen regelmässig zu ersetzen, um vom höheren Sicherheitsstandard zu profitieren. Ein Problem ist, dass die Jungen oft keine Zeit haben, Böschungen zu mähen oder andere Handarbeiten zu erledigen. Doch für Senioren ist eine vernachlässigte Umgebung ein Dorn im Auge. Sie setzen alles daran, dass die Landschaft gepflegt und sauber erscheint. Deshalb arbeiten sie z.B. mit dem Motormäher dort wo der Traktor mit Kreiselmäher nicht hinkommt. Entsprechend hoch sind die Risiken.

Abnehmende Beweglichkeit

Mit dem Alter lässt die Beweglichkeit nach. Mit Muskeltraining kann man dies hinauschieben, aber nicht aufheben. Die mangelnde Beweglichkeit spielt aber bei Unfällen häufig eine wichtige Rolle. Dies

Aufgezeichnete tödliche Unfälle von 2006 bis 2015, Total 309



Bei den von der BUL aufgezeichneten tödlichen Unfällen beträgt der Anteil der über 65 Jährigen 38%.

zeigen vor allem Untersuchungen von Stolperunfällen. Senioren, die fit sind, haben ein kleineres Risiko beim Stolpern zu stürzen. Wer Bewegungsprobleme oder andere Einschränkungen hat, sollte seine Arbeit entsprechend anpassen. Mängel in der Beweglichkeit können leicht zu schweren Unfällen führen. Namentlich ist ein Teil der Stolperunfälle darauf zurückzuführen.



Senioren sind sich gewohnt mit alten Maschinen zu arbeiten. Sie erkennen deshalb die potentiellen Gefahren kaum. Eine Holzspaltmaschine ohne Zweihandschaltung stellt eine solche Gefahr dar.



Wagemut

Ältere Personen schätzen die Risiken oft nicht richtig ein. Sie sind wagemutig und passen die Arbeiten nicht ihren Fähigkeiten an. Daraus resultieren schwere und tödliche Unfälle. Wenn die Jungen sagen, das mache ich nicht mehr, können das die Senioren nicht begreifen und wollen zeigen, dass sie noch zu dieser Arbeit fähig sind. Typische Beispiele sind Obsternte auf Leitern, Umgang mit Tieren und Waldarbeiten. Deshalb sollte sich jeder Senior folgende Fragen stellen:

- Bin ich fähig diese Arbeit sicher auszuführen, habe ich die nötige Ausrüstung?
- Habe ich die nötigen Fachkenntnisse?
- Muss ich die Arbeit einem Jüngeren übergeben, der die Arbeit professionell und sicher ausführt?



Ein grosser Teil der Senioren verunglückt mit Traktoren ohne Fahrerschutz. Eine Nachrüstung wäre in jedem Fall möglich.

Machen, was die Jungen nicht mehr tun

Senioren sind oft sparsam, auf Ordnung bedacht und haben ihre eigene Erfahrung. Sie haben eine andere Vorstellung von der Bewirtschaftung eines landw. Betriebs. Die Jungen müssen den Betrieb so organisieren, dass der Gesamtertrag am höchsten ist. Die Senioren machen dann das, was die Jungen vernachlässigen, z.B. Kirschen oder Äpfel pflücken, den alten Traktor einsetzen, den Motormäher an steile Böschungen führen und sie fahren mit dem alten Traktor ohne Fahrerschutz.

Ich weiss alles besser

Die Zeit steht nicht still. Und deshalb hat man ab und zu den Eindruck, dass Senioren wenig dazu gelernt haben. Lernbereitschaft ist auch für die Prävention wichtig. Es gibt Sicherheitsnormen für Landmaschinen, die vom Hersteller erfüllt werden müssen. Dazu gehören auch Sicherheitseinrichtungen. Doch gerade damit haben Senioren oft Mühe. Sie versuchen die Sicherheitseinrichtungen zu überbrücken oder abzuändern, weil diese angeblich am Arbeiten hindern. Und da sie sich mit alten Maschinen gewohnt sind, werden die neuen angepasst. Damit wird die Sicherheit reduziert und das Unfallrisiko erhöht.

Betriebsblindheit

Viele Unfälle liessen sich vermeiden, wenn Hindernisse auf dem Betrieb weggeräumt und damit alle Stolperstellen ausgeschaltet würden.



Die Senioren mähen mit dem Motormäher, die jüngere Generation mit dem Kreiselmäher. Das Wenden am Hang stellt eine grosse Gefahr dar. Dies hat zwei Gründe, die oft alte Technik und die abnehmende Beweglichkeit.



Wer pflückt die Kirschen und Äpfel an den alten Hochstammbäumen? Meist sind es auch hier die Senioren mit oft mangelhaften Leitern, die nicht korrekt gesichert werden.



Persönliche Schutzausrüstung, PSA, werden nicht benutzt

Senioren sind sich gewohnt, ohne persönliche Schutzausrüstung zu arbeiten. Doch gerade im Forst ist dies keine Superleistung. Auch Senioren dürfen im Wald nicht ohne Schutzausrüstung arbeiten.

Das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung im Forst ist nicht abhängig von der Witterung. Ob es sehr kalt, sehr nass oder sehr heiss ist, die Persönliche Schutzausrüstung muss immer getragen werden.

Zur persönlichen Schutzausrüstung gehören:

- Forsthelm mit Gehör- und Gesichtsschutz, ev. Nackenschutz
- Auffällige Forstbluse oder T-Shirt
- Schnitenschutzhose
- Forstschuhe oder -stiefel
- Handschuhe
- Mit Vorteil funktionelle Unterwäsche.

In den letzten Jahren wurde die Forstkleidung punkto Tragekomfort stark weiterentwickelt und verbessert.

Der Tragekomfort von Schnitenschutzhosen ist abhängig vom Oberstoff, vom Schnitt, von den Taschen und vom Schnitenschutz. Die Materialien werden exakt nach Anforderungen der Fachleute kombiniert, z.B. Strapazierfähigkeit, Tragekomfort, Farben, Funktionalität, Bedarf an Taschen. Die Forstbluse kann durch geeignete, auffällige orange oder gelbe (kurz- oder langarmige) T-Shirts oder Hemden mit gleichen Eigenschaften ersetzt werden.

Bei normaler Witterung sind Forstschuhe wesentlich komfortabler als Forststiefel. Forststiefel machen nur Sinn bei extrem nasser Witterung.

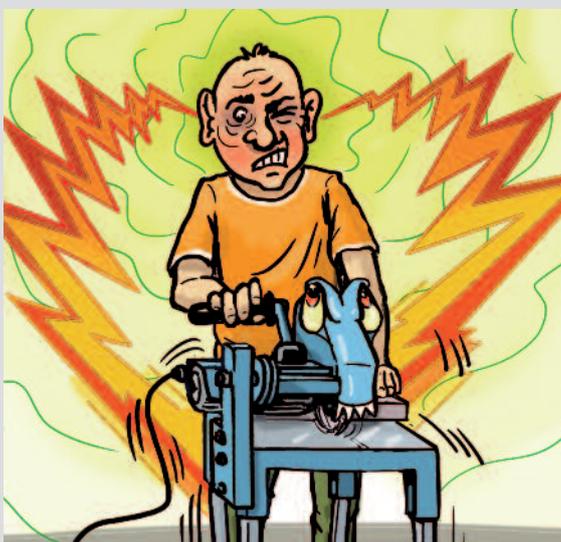
Unsicheres Arbeiten lohnt sich nie, denn niemand kann sich einen Unfall leisten. Die Internetadresse www.holzerkurse.ch vermittelt verschiedene Informationen und zeigt das Angebot an Holzerkursen zum sicheren Arbeiten im Bauern- und Privatwald. Die Broschüre der BUL «Holzernte und Brennholzverarbeitung» informiert umfassend über Sicherheit bei der Holzerei, «Sicherheit ist kein Zufall», enthält das Produktesortiment der BUL. Zudem sind mehrere Flyer zum Thema erhältlich.



Waldarbeit ist eine beliebte und erwünschte Tätigkeit von Senioren. Allerdings ignorieren sie häufig, dass es für Arbeiten mit der Motorsäge eine komplette persönliche Schutzausrüstung, PSA, braucht. Diese ist auch für Senioren unerlässlich.



Beweglichkeit und Kraft nehmen mit dem Alter ab. Deshalb soll man beim Heben vorsichtig sein und technische Hilfsmittel verwenden.



Das Tragen der PSA wird auch bei Werkstattarbeiten vernachlässigt. In lärmiger Umgebung ist unbedingt ein Gehörschutz zu tragen. Gehörschäden sind irreversibel.



Sicherheit hat einen Namen



www.bul.ch/shop bul@bul.ch

Picardiestr. 3-STEIN • 5040 Schöffland • Tel. 062 739 50 40

Montag – Freitag von 09.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr

Das Produktesortiment im BUL-MARKT wird laufend überprüft und erweitert.

Das Sortiment findet man in der Broschüre «Sicherheit ist kein Zufall» und im Internet. Neuheiten findet man unter www.bul.ch/shop. Der BUL-MARKT hat eine wichtige Funktion im breiten Tätigkeitsfeld der Prävention Landwirtschaft.

An Ausstellungen wird eine Auswahl gezeigt und viele Beratungen basieren auf den ausgestellten Produkten. Ohne sie könnten wir diese wichtige Aufgabe nicht wahrnehmen.



Das Angebot an Hilfsmitteln zur Ladungssicherung wird laufend angepasst.

Die BUL hat wieder eine Linie mit eigenen Schnittschutzhosen. Diese sind mit 5 cm kürzerer Beinlänge auch für junge, weibliche und kleinere Waldarbeiter geeignet.



Eine Ergänzung im Sortiment sind neue Modelle von Schuhtrocknern.

Damit es beim Fällen von Bäumen weniger Erschütterungen gibt, wurden die mechanischen Fällkeile entwickelt. Sie sind neu im BUL-MARKT erhältlich.



Die Broschüre «Sicherheit ist kein Zufall» Ausgabe 2016 wurde überarbeitet und aktualisiert. Sie enthält das umfangreiche Produktesortiment der BUL und wurde über Fachzeitungen an alle Landwirte verteilt. Falls Sie etwas nicht darin finden, fragen Sie trotzdem nach. Einige bisherige Artikel sind im Internetshop oder in der Fundgrube nach wie vor erhältlich.



Ausstellungen sind die Kontaktplattform für Kunden in den Regionen. Die Kunden können vor Ort direkt bestellen oder später per Telefon, Mail oder Post. Bestellungen im Web-shop nehmen zu. Dort gibt es auch Neuheiten und Auslaufmodelle.



Sicherheit im Bauern-, Privatwald

Genet 30% des Schweizer Waldes sind in Besitz von Privaten und Landwirten. Da es häufig an Wissen und Ausrüstung mangelt, besteht ein grosser Schulungs- und Informationsbedarf für die Privatwaldbesitzer. Entsprechend hoch ist das Unfallgeschehen. Die BUL baut ihre Information auf diesen 5 Punkten auf. Sie wird dabei vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) finanziell unterstützt.

Erneut durften im Herbst in Zusammenarbeit mit dem BAFU 8 Waldsicherheitstage durchgeführt werden. Das BAFU unterstützt zudem die Ausstellungen, die Medienarbeit und die Europäische Zusammenarbeit.

Die 5 Schwerpunkte für sicheres Arbeiten im Bauern- und Privatwald

- 1** Aus- und Weiterbildung
- 2** Persönliche Schutzausrüstung
- 3** Sichere Maschinen und Geräte
- 4** Ausreichende und korrekte Hilfsmittel
- 5** Organisation Arbeitsplatz, Personen, Umgebung

Aus- und Weiterbildung

Wer im Wald arbeitet, braucht eine ausreichende Ausrüstung, gute Grundkenntnisse über Gefahren und sichere Arbeitsweise. Diese erwirbt man sich in einem Kurs und in Zusammenarbeit mit kompetenten Mitarbeitenden. Die minimale Sicherheitsausbildung besteht aus mindestens 2 Modulen, z.B. E28, Fällen im Normalfall und E29, Fällen unter erschwerten Bedingungen. Das dritte Modul E30 betrifft das Holzrücken.

Neu wird im Waldgesetz festgehalten, dass wer im Auftragsverhältnis Waldarbeiten durchführt, eine minimale Ausbildung nachweisen muss. Diese dauert insgesamt 10 Tage. Die Kantone können auch einen Kompetenznachweis oder eine regelmässige Tätigkeit im Wald anerkennen.

Die Kursangebote findet man unter:

www.holzerkurse.ch, www.bul.ch



Auch Landwirte müssen die «Persönliche, auffällige Schutzausrüstung» tragen.

- Forsthelm
- Schnittschutzhose
- signalfarbene Bluse
- Handschuhe
- Forstschuhe oder -stiefel



An den Waldsicherheitstagen wurde auch das Thema Nothilfe behandelt und geübt.



Brennholzaufarbeitung kann heute so mechanisiert werden, dass Unfälle ziemlich ausgeschlossen sind. Mit Sägespaltautomaten werden die alte Brennholzfräse und die Spaltmaschine ersetzt.



An allen Ausstellungen wird auf die Internetadresse www.holzerkurse.ch aufmerksam gemacht. Diese vermittelt verschiedene Informationen und zeigt das Angebot an Holzerkursen.



Neue EU-Bremsvorschriften bringen eine Verschärfung sowohl bei den pneumatischen als auch bei den hydraulischen Bremsen. Beide Systeme werden einander gleichgestellt. Es ist davon auszugehen, dass die Industrie Lösungen findet, dass alte und neue Systeme weiterhin gekoppelt werden können.

Landwirtschaftlicher Strassenverkehr

Die Weiterbildung für Fahrerinnen und Fahrer ist heute unerlässlich. Mit den Fahrtrainings «Profis fahren besser» leistet die BUL seit Einführung der 40er Traktoren einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Strassenverkehr ist Inhalt vieler Vorträge und Kurse, von Beratungen an Ausstellungen, per Mail und am Telefon. Die aktuellen Themen sind «Sichern der Ladung», «Markieren und Abdecken gefährlicher Teile» und «Lenkachsen und Bremsen».

Nebst diesen Themen werden auch Kurse mit Hebefahrzeugen oder Fahrkurse auf dem Hof angeboten. Die Mitarbeitenden der BUL sind flexibel und können auf Kundenwünsche eingehen. Die Broschüren und der BUL-Kalender zum Strassenverkehr werden sehr gut nachgefragt.



Agro-Technik Zulliger GmbH
Agro-Technique Zulliger Sarl



Die Kurse vom Dezember 2015 waren gut besucht. Es fanden wiederum Kurse in Sennwald und Roggwil bei Langenthal statt. Dies hat sich positiv auf die Anzahl der Teilnehmenden ausgewirkt. Die Kurse 2016 finden wieder im November und Dezember statt. Diese Sponsoren ermöglichen Ihnen den günstigen Kurspreis. Wir danken allen Sponsoren ganz herzlich für die Unterstützung!

ANMELDUNG
Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft
BUL, Postfach 445
5040 Schöffland
Telefon 062 739 50 40
bul@bul.ch www.bul.ch

Empfohlen und anerkannt von agriTOP

Ich bin agriTOP-Trainer
 Ich wünsche CZV Anerkennung

Bitte Privatadresse angeben!

Name _____
Vorname _____
Geb. Datum _____
Strasse _____
PLZ, Ort _____
Handy _____
Führerausweis Nr. (Punkt 5, 12deilig) _____
E-mail _____
Datum _____
Unterschrift _____

Anreise Auto Ov

Die Fahrtrainings führen wir im Driving Center Sennwald im Rheintal SG und im VSZ Mittelland in Roggwil BE durch. Sie werden doppelt geführt, d.h. es ist möglich in Gruppen bis 20 Personen teilzunehmen.

Anmeldeschluss: 4. Nov. für Sennwald
26. Nov. für Roggwil

Sennwald SG

Mittwoch 18.11.2015
 Donnerstag 19.11.2015 D/DW
 Freitag 20.11.2015 D/I
 Samstag 21.11.2015 D/I

Montag 23.11.2015
 Dienstag 24.11.2015

Roggwil BE

Donnerstag 10.12.2015 D/F
 Freitag 11.12.2015 D/F
 Samstag 12.12.2015 D/DW

Montag 14.12.2015
 Dienstag 15.12.2015 D/DW
 Mittwoch 16.12.2015
 Donnerstag 17.12.2015
 Freitag 18.12.2015
 Samstag 19.12.2015 D/F

Montag 21.12.2015
 Dienstag 22.12.2015

(B) = Deutsch (DW oder FF) = Französisch
(F) = Französisch (F) = Italienisch (I) = Ausgubtsch

PROFIS fahren besser
Kurse 2015
Driving Center Sennwald SG
VSZ Mittelland Roggwil BE
CZV anerkannt



BUL Schöffland
SPAA Moudon
SPIA S. Antonino
www.bul.ch

SAFE AT WORK
www.safeatwork.ch

Zu den wichtigsten Drucksachen zählt der Prospekt «Profis fahren besser». Wenn man die Unfälle mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf der Strasse sieht, gibt es noch viel zu tun. Dank SAFE AT WORK werden die Kurskosten für Frauen um Fr. 100.– ermässigt.

Die Aktualisierung und Erarbeitung von Broschüren sind eine wichtige Massnahme für die Prävention. Die Kunden von agriTOP und die Abonnenten der BUL erhalten jeweils zwei Mal jährlich die aktuellen Unterlagen. Alle hier erwähnten Broschüren sind Bestandteil des BUL-Orders «Prävention Landwirtschaft». Dieser Ordner ist die Grundlage der Information und Schulung für die Prävention in der Landwirtschaft. Er wird in den Kursen von agriTOP verwendet, ist aber auch Lehrmittel für die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung. Das erste Abo für die Auszubildenden dauert 3 statt 2 Jahre.



Der Kalender 2016 war erneut sehr begehrt. Die Auflage betrug 40'000 Exemplare. Er ist ein Hilfsmittel zur Förderung der Verkehrssicherheit und sehr bedeutungsvoll für das Image von BUL und agriss. Der Kalender 2016 war bereits die 26. Ausgabe.



In Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift «Landwirt» aus Graz (A) konnte die neue Broschüre «Ladung sicher transportieren» realisiert werden. Der «Landwirt» beteiligte sich zu einem wesentlichen Teil an den Druckkosten. Gesetzestexte und Bilder wurden von der BUL an unsere Verhältnisse angepasst.



Die Broschüre «Sichere Elektrizität in der Landwirtschaft» wurde überarbeitet und mit dem Kapitel «Energie vom Bauernhof» ergänzt.



Zur Unterstützung unserer Kurse «Nothilfe» wurde eine neue Checkliste «Notfallorganisation» erarbeitet. Sie ist auch Bestandteil des Handbuchs agriTOP.



Nach wie vor erhältlich sind dank Unterstützung von SAFE AT WORK die Kleber:



- Wo ist Dein Kind?
- Denke 2mal
- Steckdosenbelegung
- Schon kontrolliert?





Präventionstagungen

Jedes Jahr werden in der West- und in der Deutschschweiz je eine Präventionstagung für Multiplikatoren durchgeführt. Teilnehmende sind Berater und Lehrer landwirtschaftlicher Bildungszentren, Stiftungsräte, Mitarbeitende von Partnerorganisationen, Mitglieder der btk, Partner aus dem nahen Ausland und *agriTOP*-Trainer von grösseren Betrieben. Die Themen sind an beiden Tagungen nicht identisch, sie können über Jahre verschoben sein.



An der Präventionstagung in Morges, VD, war ein Tag dem Obstbau gewidmet. Ein wichtiger Punkt war die Sicherheit an Obstplattformen. Inzwischen beschäftigt sich eine Normengruppe mit diesem Thema.

Fachbewilligungen

In letzter Zeit werden wieder vermehrt Fragen rund um den Pflanzenschutz diskutiert. Die BUL ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Fachbewilligungen».

Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem SECO konnte die BUL die Broschüre «Sicheres Arbeiten mit Pflanzenschutzmitteln» erstellen. Sie steht jetzt in drei Sprachen zur Verfügung. Sie wird dem Sommerversand 2016 beigelegt und auch in den BUL-Ordner integriert.

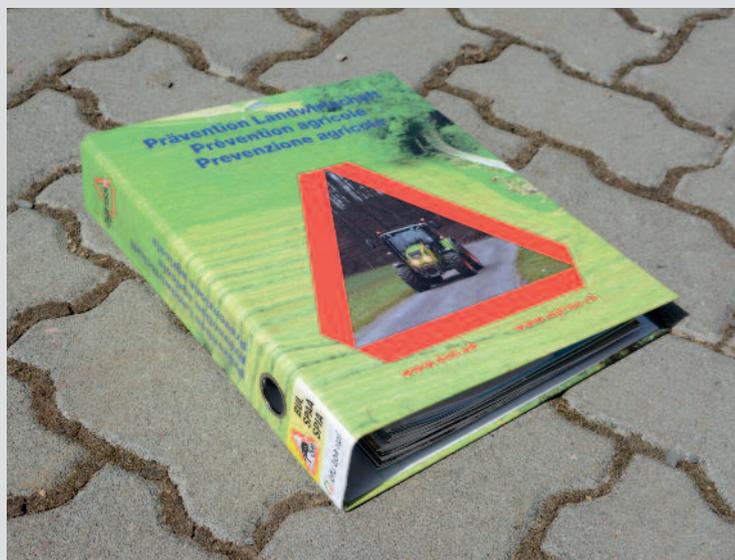


An der Präventionstagung in Blatten im Lötschental waren die Teilnehmenden begeistert von der Umgebung und beeindruckt vom Umfeld für Land- und Forstwirtschaft. Das Thema war «Prävention zwischen Tradition und Moderne».

Medien

Die gute Zusammenarbeit mit den Medien hilft, die Anliegen von Unfallverhütung und Gesundheitsschutz bekannt zu machen. Dazu nutzen wir nebst Texten auch Bilder und Zeichnungen. Besonders wichtig sind die Informationen mit Hinweisen auf unsere Ausstellungen. In der Regel werden die Beiträge vorbesprochen. Die Bilddatenbank wird laufend erweitert, ebenso die Vielfalt der Zeichnungen.

Ein zunehmend wichtiges Medium ist das Internet. Hier werden aktuelle Ereignisse aufgeschaltet und so verbreitet. Die Kunden von *agriTOP* mit bekannter Mailadresse erhalten regelmässig einen Newsletter.



Basis unserer Information sind nach wie vor die Broschüren im Ordner «Prävention Landwirtschaft». Sie dienen für Schulungen, Ausbildung, Auskünfte und Medienarbeit.



Rindvieh im Griff

Es konnten mehrere Kurse «Rindvieh im Griff» durchgeführt werden. Sie helfen den Tierbetreuern ihre Tiere besser zu verstehen und mit ihnen sicherer umzugehen.

Im Herbst konnte eine weitere Ausbildung für Trainer im Elsass organisiert werden. Diese Trainerausbildung ist heute ein wichtiger Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit. Je weniger ein direkter Umgang mit Rindvieh gewährleistet ist, umso wichtiger ist es zu wissen wie mit Rindvieh umgegangen werden muss.



Der Melkroboter gewinnt zunehmend an Bedeutung. Diese Maschine kann melken aber nicht die Beziehung Mensch – Tier ersetzen.

Mit den Kursen «Rindvieh im Griff» vermittelt die BUL wichtige Kenntnisse zum sicheren Umgang mit Rindvieh.

Sicherheitscheck

Immer mehr Fremde kommen auf Bauernhöfe. Dies sind Ferien- oder Tagesgäste, Kunden, Besucher von Veranstaltungen, aber auch Saisonarbeiter und Praktikanten. Die Verantwortung gegenüber diesen Gruppen muss man wahrnehmen. Sie kennen die Gefahren auf dem Hof nicht. Der Sicherheit für Fremde ist die nötige Beachtung zu schenken. Die BUL ist gerne bereit, auch auf Ihrem Betrieb einen Sicherheitscheck zu machen. Die Kosten werden grösstenteils von der AGRISANO übernommen.



Früher war ein Anliegen, dass Holzzäune entlang von Strassen verschwinden, weil sie eine Gefahr für den Strassenverkehr bedeuten. Es gab schwere und tödliche Unfälle, weil Verkehrsteilnehmende von Latten aufgespiesst wurden. Neu werden Holzzäune gefördert.

Landw. Ausbildung

In der landwirtschaftlichen Berufsbildung wurde der Stellenwert der Prävention dank der überbetrieblichen Kurse, ÜK, massiv erhöht. BUL und agriss arbeiten im Auftrag der O&A AgriAliForm mit, die Instruktoressen für die Präventionsthemen laufend zu unterstützen. In einigen Kantonen wurde die Durchführung der ÜK-Kurse der BUL übertragen.

Für die Ausbildung ist der BUL-Ordner eine gute Grundlage. Das ABO für Lernende dauert drei Jahre, damit die Unterlagen während der Ausbildung aktuell bleiben.



Die Bedienung neuer Traktoren und Fahrzeuge ist kaum mehr vergleichbar mit früher. Die sichere Bedienung stellt wesentlich höhere Ansprüche an die FahrerInnen. Man kann nicht mehr einfach einsteigen und wegfahren.

Betriebskontrollen

agriss kontrolliert im Auftrag der EKAS die Sicherheit auf landwirtschaftlichen Betrieben. Im Berichtsjahr wurden vorwiegend Alpbetriebe, Gemüsebaubetriebe und Bewerber für Auszubildende kontrolliert. Bedingt durch die Umstellung auf die 3jährige Lehre braucht es immer noch neue Auszubildner.

Bei den Betriebskontrollen geht es nicht nur um die Analyse der Gefahren vor Ort, sondern auch darum, ob die Dokumentation von *agriTOP* nachgeführt ist. Der Landwirt muss nachweisen können, dass er die Anforderungen punkto Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllt. Dazu gehört auch der Besuch der Weiterbildungskurse von *agriTOP*.

Eine weitere Tatsache ist, dass die Betriebe immer mehr verschiedene Produktionsstätten haben, was den Kontrollaufwand erhöht.

Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den kantonalen Verantwortlichen für die Berufsbildung. Sie können Adressen vermitteln und nötigenfalls Lehrverhältnisse untersagen, wenn der Bericht von agriss zu negativ ist. Dieses Vorgehen funktioniert sehr gut und ist erfolgreich für die Sicherheit der Arbeitnehmenden.

Keine missbräuchliche Kinderarbeit

Kinderarbeit ist dann missbräuchlich, wenn die schulischen Leistungen behindert oder wenn Kinder durch Beschäftigung überlastet werden. Ein gesundes Mass an Arbeit ist aber nach wie vor förderlich.

Die Aufträge des SECO an agriss beinhalten die Information der landwirtschaftlichen Bevölkerung und des Gartenbaus sowie das Abklären von angezeigten Verdachtsfällen. Das Merkblatt zur Kinderarbeit wird anlässlich von Betriebskontrollen an die Betriebe verteilt und erläutert.



Ein zunehmendes Problem sind herabfallende Greifer. Die Bedienungsperson kann dabei schwer verletzt werden. Diese Abstürze bestätigen die Bedeutung der Greiferkontrolle durch eine kompetente, berechnete Fachperson.



Anlässlich von Betriebskontrollen können nur statische Aufnahmen gemacht werden. Verschiedene Risiken können aber diskutiert werden, z.B. dass frisch gemahlenes Stroh auf dem Feld bleiben muss, bis kein Brandrisiko mehr besteht.



Was Kinder auf dem Hof dürfen, liegt primär in der Verantwortung der Eltern. Kinder müssen in der Landwirtschaft so angeleitet werden, dass sie gefordert, aber nicht überfordert sind. Die Unterlagen der Kinderkampagne sind weiterhin erhältlich.

Sichere Landmaschinen

Im Auftrag des SECO kontrolliert agriss die Sicherheit landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.

Grundlage ist das Produktesicherheitsgesetz, PrSG. Es ist die Basis für die überarbeitete Maschinenrichtlinie 2006/42/EG in der Schweiz. agriss hat den Auftrag, die Inverkehrbringer zu informieren und zu kontrollieren. Dies geschieht vor allem mittels Stichproben. Den Schweizer Herstellern wird empfohlen, agriss zu kontaktieren bevor sie neue Maschinen auf den Markt bringen. Die Mitarbeit in den europäischen Normungsgremien gibt agriss die Fachkompetenz, Sicherheitskontrollen effizient und kompetent durchzuführen. Gerne ist agriss bereit, auch freiwillige Kontrollen zu machen, um die Inverkehrbringer punkto Sicherheit zu unterstützen.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Stichproben vor allem an Ausstellungen durchgeführt. Im Weiteren ergaben sich Kontrollen aufgrund von Unfällen mit vermutlich unsicheren Maschinen. Das SECO überwacht die Arbeiten von agriss per Audits.

Internationaler Erfahrungsaustausch

Der Erfahrungsaustausch mit verschiedenen Organisationen und Firmen der Europäischen Länder ist ein wichtiger Beitrag der internationalen Zusammenarbeit. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz machen an den Landesgrenzen nicht Halt.

Internationale Ausstellungen, Fachkongresse und Tagungen zeigen zukünftige Entwicklungen und helfen agriss, allfällige Sicherheitsmängel rascher zu entdecken.

Der direkte Kontakt zu den Kollegen im Ausland trägt dazu bei, die Prävention effizient zu fördern.



Elektronik soll zu mehr Sicherheit beitragen. An der Agritechnica zeigte Deutz einen Traktor mit Front- und Seitenkameras, der Personen erkennen soll und nicht wegfahren kann, wenn sich jemand in gefährlicher Nähe aufhält.



Handgeführte Motormäher werden mit entsprechender Ausrüstung immer geländegängiger. Was noch zu wenig bekannt ist, dass sich auch die Bedienungsperson mit entsprechendem Schuhwerk ausrüsten muss, z.B. mit Steigeisen.



Ab und zu erhält agriss auch Maschinen, um sie im praktischen Einsatz zu testen und entsprechende Rückmeldungen zu machen oder Schlüsse für die Normungsarbeit zu ziehen.



Aus dem Ausschuss des Stiftungsrates

Der Ausschuss des Stiftungsrates hielt zwei ordentliche Sitzungen ab, um die Geschäfte des Stiftungsrates vorzubereiten. Dazu gehören die Traktanden Jahresrechnung 2014, Budget 2016, Arbeitsprogramm 2016 und Jahresbericht 2014.

Anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung wurden die neuen Funktionsstrukturen der BUL überarbeitet und verabschiedet. In der Stiftungsurkunde wurde die interne Kontrollstelle gestrichen und weitere geringfügige Änderungen vorgenommen. Diese wurden von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht genehmigt.

Im Funktionenorganigramm wurde neu eine Geschäftsleitung vorgeschlagen (siehe Seite 4).

Zudem wurden weitere Reglemente erarbeitet oder aktualisiert und zu Händen des Stiftungsrates verabschiedet, z.B. das Personalreglement mit seinen Anhängen Arbeitszeit, Spesenentschädigung, Weiterbildung, Homeworking, Nutzung der IT, Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Der Bericht der Geschäftsstelle über die Entwicklung der BUL wurde zur Kenntnis genommen.

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte in zwei Sitzungen die ordentlichen Geschäfte, Arbeitsprogramm, Budget, Erfolgsrechnung, Bilanz, Jahresbericht und Wahlen.

Er wählte die neuen Stiftungsräte Thomas Frei und Robert Lustenberger. Gleichzeitig dankte er den Stiftungsräten Alfred Egg und Roland Bützberger für ihren Einsatz zu Gunsten der BUL. Er akzeptierte die Änderungen in der Stiftungsurkunde.

Er genehmigte die Reglemente gemäss Vorschlag des Ausschusses des Stiftungsrates und wählte die neue Geschäftsleitung.



*** Ruckstuhl Hans**

Präsident BUL
Landwirt
alt Nationalrat



*** Lager Christian**

Vizepräsident BUL
Schweizerischer Versicherungsverband,
SVV



*** Schober Fritz**

Schweizer Bauernverband,
SBV
bis 30. Juni 2016



*** Kopp Peter**

Schweizer Bauernverband,
SBV
ab 1. Juli 2016

* Diese Herren bilden den Ausschuss des Stiftungsrates



Frei Thomas

Schweizerischer Versicherungsverband,
SVV
ab 3. Dez. 2015



Lustenberger Robert

Krankenversicherungen
ab 3. Dez. 2015



Sommer Paul

Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände landwirtschaftlicher Angestellter,
ABLA



Taillefert Daniel

Association des groupements et organisations romands de l'agriculture,
AGORA

Der Vertrag mit der EKAS zur Unterstützung der Kampagne SAFE AT WORK konnte verlängert werden. Bei der BUL hat diese den Titel «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne».

Er musste zur Kenntnis nehmen, dass verschiedene Versicherer immer weniger bezahlen wollen.

Einige Stiftungsräte nahmen an den Präventionstagungen von BUL und SPAA teil.



Egg Alfred

Schweizerischer Versicherungsverband,
SVV
bis 3. Dez. 2015



Bützberger Roland

Krankenversicherungen
bis 3. Dez. 2015





Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	2 960 012.76	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	286 945.53
Lieferungen und Leistungen	498 897.80	Passive Rechnungsabgrenzung	64 585.52
Übrige kurzfristige Forderungen	70 044.80	Langfristige Rückstellungen	745 600.00
Vorräte	635 000.00	Stiftungskapital	3 578 175.20
Aktive Rechnungsabgrenzung	117 480.44	Ertragsüberschuss	50 923.23
Finanzanlagen	389 010.28		
Mobile Sachanlagen	55 783.40		
Total	4 726 229.48	Total	4 726 229.48

Erfolgsrechnung 2015

	Einnahmen	Ausgaben
Beitrag Safe at Work	158 312.00	
Beitrag Krankenkassen/SBV, Liechtenstein	379 481.80	
Beitrag FVS (Fonds für Verkehrssicherheit)	371 200.00	
Drucksachen-Verkäufe	284 099.58	
Artikel-Verkäufe	1 673 248.92	
Beratung, Schulung, Audits	443 888.35	
Leistungsaufträge	92 807.51	
Objekt bezogene Erlöse	15 000.00	
Entschädigung BAUFU	109 370.00	
Erlös Fahrkurse	61 010.02	
Erlös <i>agritop</i>	980 323.82	
Übrige Erlöse	24 192.90	
Erlösminderung MWST	- 160 221.41	
Drucksachenaufwand		205 022.27
Artikelaufwand		1 120 627.01
Aufwand Fahrkurse		71 933.06
Aufwand <i>agritop</i>		104 943.81
Lohnaufwand		1 700 109.65
Sozialversicherungsaufwand		272 566.93
Übriger Personalaufwand		147 925.69
Mietaufwand		170 726.89
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz		125 974.28
Fahrzeugaufwand		23 255.32
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren		7 407.93
Energie- und Entsorgungsaufwand		5 908.95
Verwaltungs- und Informatikaufwand		200 713.51
Werbeaufwand		131 784.28
Übriger Betriebsaufwand		120.00
Abschreibungen		44 161.45
Finanzaufwand		62 177.80
Finanzertrag		- 13 568.57
Ertragsüberschuss 2015		50 923.23
Total Einnahmen, Ausgaben	4 432 713.49	4 432 713.49

Revisionsstelle

FIDARTIS Revisions AG

Wirtschaftsprüfung und -beratung
Peter J. Müller, Martin Horak
8022 Zürich

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), Schöffland, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 22. April 2016

Aus dem Ausschuss des Stiftungsrates

Der Ausschuss beriet die laufenden Geschäfte zuhanden des Stiftungsrates und stellte entsprechende Anträge zu Jahresbericht, Erfolgsrechnung und Bilanz, Budget, Arbeitsprogramm und Wahlen in den Stiftungsrat. Anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung wurden die neuen Funktionsstrukturen von agriss überarbeitet und verabschiedet. In der Stiftungsurkunde wurde der Artikel über die Auflösung der Stiftung gemäss Auftrag der Steuerbehörde angepasst und weitere geringfügige Änderungen vorgenommen. Diese mussten von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht genehmigt werden. Im Funktionenorganigramm wurde neu eine Geschäftsleitung vorgeschlagen (siehe Seite 4).

Die Überarbeitung der Reglemente erfolgte parallel zu denjenigen für die BUL. Entsprechend dem Stiftungszweck gibt es z.T. geringfügige Abweichungen.

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte in zwei Sitzungen die ordentlichen Geschäfte, Arbeitsprogramm, Budget, Erfolgsrechnung, Bilanz und Jahresbericht.

Er wählte als neuen Vertreter der Concordia Robert Lustenberger in den Stiftungsrat. Er dankte dem abtretenden Roland Bützberger für seinen Einsatz zu Gunsten von agriss. Zudem musste er Kenntnis nehmen vom Rücktritt von Erwin Buchs als Vertreter der EKAS im Stiftungsrat. Dieser Sitz bleibt vakant. Bei der Wahl der Geschäftsleitung und den Anträgen für die aktualisierten und neuen Reglemente folgte der Stiftungsrat von agriss den Anträgen des Ausschusses.

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten als Vertreter ihrer Organisationen eng mit BUL und agriss zusammen. Davon kann die Prävention profitieren.



*** Ruckstuhl Hans**

Präsident agriss
Landwirt
alt Nationalrat



*** Lagger Christian**

Vizepräsident agriss
Schweizerischer Versicherungsverband,
SVV



*** Schober Fritz**

Schweizer Bauernverband,
SBV
bis 30. Juni 2016



*** Kopp Peter**

Schweizer Bauernverband,
SBV
ab 1. Juli 2016

* Diese Herren bilden den Ausschuss des Stiftungsrates



Peter Liselotte

Vizepräsidentin Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, SBLV



Buchs Erwin

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit, EKAS
bis 31.12. 2015
zur Zeit vakant



Lustenberger Robert

Krankenversicherungen
ab. 3. Dez. 2015



Bützberger Roland

Krankenversicherungen
bis 3. Dez. 2015



Müller Ruedi

Interkantonaler Verband für Arbeitnehmerschutz, IVA



Ritter Philipp

Suva



Taillefert Daniel

Association des groupements et organisations romands de l'agriculture, AGORA

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	94 186.97	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149 083.04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	426 401.80	Passive Rechnungsabgrenzung	11 575.35
Aktive Rechnungsabgrenzung	39 694.25	Langfristige Rückstellungen	50 000.00
Fahrzeuge	12 600.00	Stiftungskapital	365 073.61
		Ausgabenüberschuss	- 2 848.98
Total	572 883.02	Total	572 883.02

Erfolgsrechnung 2015

	Einnahmen	Ausgaben
Leistungsauftrag EKAS	1 102 000.00	
Leistungsauftrag SECO	370 000.00	
Übrige Erlöse	1 516.40	
Erlösminderung MWST	- 89 850.05	
Drucksachen		114 650.10
Porti		11 000.43
Aufwand für bezogene Dienstleistungen		3 436.85
Lohnaufwand		827 925.50
Sozialversicherungsaufwand		129 321.57
Übriger Personalaufwand		112 243.21
Mietaufwand		52 704.70
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz		14 902.13
Fahrzeugaufwand		7 575.38
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren		2 734.47
Energie- und Entsorgungsaufwand		1 936.60
Verwaltungs- und Informatikaufwand		43 311.56
Werbeaufwand		56 062.68
Abschreibungen		8 400.00
Finanzaufwand		335.00
Finanzertrag		- 24.85
Ausgabenüberschuss 2015		- 2 848.98
Total Einnahmen, Ausgaben	1 383 666.35	1 383 666.35



Durch die Teilnahme an der Präventionstagung in Blatten erhielten die anwesenden Stiftungsräte einen Einblick in eine wichtige Aktivität von BUL und agriss.

Revisionsstelle

FIDARTIS Revisions AG

Wirtschaftsprüfung und -beratung
Peter J. Müller, Martin Horak
8022 Zürich

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der agriss, Schöffland, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 22. April 2016

Die jährliche Sitzung der btk fand in Schöffland statt. Sie wurde erstmals vom neuen Präsidenten Martin Schmutz geleitet.

An der Sitzung nahm auch der Präsident des Stiftungsrates Hans Ruckstuhl teil.

Ruedi Burgherr informierte über die neue Geschäftsleitung, weitere Personalwechsel sowie aktuelle Themen und zukünftige Broschüren. Speziell hervorgehoben wurden die entstehenden Broschüren «Ladung sicher transportieren», «Sichere Arbeiten mit Pflanzenschutzmitteln» und «Sichtbare Gefahren». Letztere enthält vorwiegend Zeichnungen mit klaren Aussagen und wenig Text.

Thomas Bachmann orientierte über die Normungsarbeit und die aktuell in Revision stehenden oder neuen Normen. Der Präsident Martin Schmutz informierte über den aktuellen Stand der Revision der Bildungsverordnung. Aufgrund von Harmos beenden viele Schüler die Schule schon mit 15 Jahren. In der Folge muss das Mindestalter für gefährliche Arbeiten in der ArGV von 16 auf 15 Jahre herabgesetzt werden. Die OdA's werden aufgefordert, ihre Bildungspläne so anzupassen, dass ersichtlich wird, welche «begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes» getroffen worden sind. Für diese Anpassung müssen sie Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA) beiziehen. BUL und agriss werden zu gegebener Zeit diese Aufgabe übernehmen dürfen.

Als weitere Anpassung werden die Schulstunden während der Lehre gleichmässig auf die drei Jahre verteilt.

Hans Stadelmann informiert über die neue EU-Bremsrichtlinie für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Anhänger. Diese Schnittstelle wird erstmals in Europa vereinheitlicht.

Schmutz Martin Präsident

Schweizer Bauernverband,
SBV, Ressort Bildung, Brugg

Aebersold Heinz

Arbeitsgemeinschaft für
landwirtschaftliches Bauen,
ALB-CH, Brugg

Anken Thomas

Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften,
INH, Tänikon

Darbellay Michel

Association des groupements
et organisations romands de
l'agriculture, AGORA, Lausanne

Guler Christian

AGRIDEA, Lindau

Hofer Walter

Groupe intercantonal de travail
de machines agricoles
Grange-Verney

Jakob Tobias

Beratungsstelle für Unfall-
verhütung, bfu, Bern

Künzi Claudia

Bäuerliche, hauswirtschaftliche
Beratung, Cham

Müller Ruedi

Interkantonaler Verband für
Arbeitnehmerschutz, IVA,
Stans

Müri Paul

Schweizerischer Verband der
Ingenieur Agronomen, SVAL,
Gränichen

Oesch Karin

OdA AgriAliForm
ÜK-Verantwortliche, Berner
Bauernverband, Bern

Peter Liselotte

Schweizerischer Bäuerinnen-
und Landfrauenverband, SBLV,
Brugg

Ritter Philipp

Schweizerische Unfallversiche-
rungsanstalt, Suva, Luzern

Rui Aldo

Schweizerischer Verband für
Landtechnik, SVLT, Riniken

Schürch Adrian

Schweizerischer
Landmaschinenverband, SLV,
Ersigen

Kommissions- mitglieder



**Danke
Merci
Grazie
Thanks**

Gemeinsam mit der bfu wurde die neue Zaun-schliesstafel entwickelt. Als Beispiel guter Zusammenarbeit wurde sie auch an der Sitzung der btk erwähnt.





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit beauftragt agriss mit der Unfallverhütung für landw. Betriebe mit Arbeitnehmenden.

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Im Auftrag des SECO kontrolliert agriss die Sicherheit von Landmaschinen bei den Inverkehrbringern. Der zweite Auftrag betrifft die Kontrolle der missbräuchlichen Kinderarbeit und Information.

Bundesamt für Umwelt BAFU

Das BAFU unterstützt die BUL projektbezogen bei ihren Aktivitäten zu «Sicherheit im Bauernwald» und zur Internetseite «www.holzerkurse.ch».



Die Suva ist Vertragspartner für den Vertrag der EKAS und im Stiftungsrat von agriss vertreten. In vielen Bereichen besteht eine enge Zusammenarbeit.



Das Fürstentum Liechtenstein vergütet die Aufwendungen von BUL und agriss für das Fürstentum.



Ein langjähriger Partner ist der Fonds für Verkehrssicherheit. Er finanziert Projekte für den landwirtschaftlichen Strassenverkehr, namentlich einen Teil des Kalenders und der entsprechenden Broschüren.



Die bfu ist in der Schweiz zuständig für die Prävention im Nichtberufsunfallbereich, NBU. Die bfu unterstützt die BUL bei allen Drucksachen. Das Logo bezeugt, dass sie hinter der Arbeit der BUL steht.



Schweizerischer Versicherungsverband
Associaton Suisse d'Assurances
Associazione Svizzera d'Assicurazioni



Der schweizerische Versicherungsverband, SVV und der Schweizer Bauernverband, SBV, sind die Stifter der BUL und setzen sich seit 1984 gemeinsam für die Prävention in der Landwirtschaft ein.



Nebenstehende Versicherer unterstützen die BUL mit namhaften Beiträgen. Diese sind in Einzelverträgen festgehalten. Die Krankenversicherer ermöglichen es damit der BUL, ihre Präventionsaufgaben, nämlich Unfallverhütung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Familienbetrieben zu erfüllen. Sie sind überzeugt, mit der Unterstützung der BUL einen Beitrag zur Senkung der Gesundheitskosten zu leisten.



Eine weitere Partnerschaft besteht mit den SBB für gemeinsame Projekte entlang von Geleisen.

Für das Jahr 2015 leisteten die auf dieser Seite aufgeführten Partner einen bedeutenden Beitrag an die Prävention in der Landwirtschaft.

Die Sponsoren für die Fahrkurse «Profis fahren besser» sind auf Seite 14 erwähnt. Beide Seiten profitieren von der sichtbaren, effizienten und wirksamen Zusammenarbeit.

BUL und agriss danken allen Partnern für die Unterstützung.



Geschäftsstelle, Hauptsitz Schöffland



Burgherr Rudy*

Dipl. Ing. Agr. ETH
Geschäftsführer BUL
Strassenverkehr
Forst



Eggen Barbara*

Fachfrau FRW
mit eidg. FA
Buchhaltung
Personalwesen



Hunziker Evelyn

kaufm. Angestellte
Leiterin Administration
Produkte
agriTOP



Lüscher Sandra

kaufm. Angestellte
Leiterin Administration
Produkte
ab 1. September 2016



Lang Nadine

kaufm. Angestellte
Auftragsbearbeitung
Fahrkurse
agriTOP



Lüscher Katharina

Büroangestellte
Auftragsbearbeitung
Sachbearbeiterin



Burgherr Natanael*

Dipl. Ing. Agr. FH
Forst, Fahrzeuge
Bildatenbank, EDV
Maschinensicherheit
Chef Ausstellungen



Feldmann Heinz

Käsermeister
Feuerwehrinstructor
Alp-, Milchwirtschaft
Brandverhütung



Herzog Simone

Agro-Ing. HTL
Beratungen
Schulungen
Ab 1. Oktober 2016



Klausner Peter

Agro-Ing. HTL
Kurswesen
Schulung *agriTOP*



Lehmann Ernst

Landwirt
Logistik
Ausstellungen



Müller Manfred

Landwirt
Kurswesen
Ausbilder mit
eidg. FA
agriTOP



Geschäftsstelle, Hauptsitz Schöffland



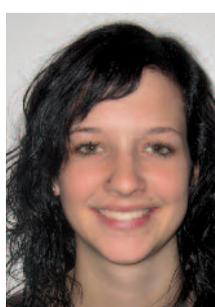
Burgherr Rudy*

Dipl. Ing. Agr. ETH
Geschäftsführer
agriss



Bachmann Thomas*

Dipl. Ing. Agr. FH
Technischer Leiter
agriss
Maschinensicherheit



Bracher Vera

Dipl. Ing. Agr. FH
Betriebskontrollen
«Rindvieh im Griff»
Spezialkulturen
Pferdehaltung



Burkhalter Beat

Agro-Ing. HTL
Bauwesen
Tierhaltung
«Rindvieh im Griff»
Betriebskontrollen



Lehmann Ivo

Agrotechniker
Betriebskontrollen
Kurse
Ausstellungen



Stelzer Cornelia

Dipl. Ing. Agr. FH
Betriebskontrollen
«Rindvieh im Griff»

*** Mitglied der Geschäftsleitung**



Michel Jeanette

Handelsangestellte
Sachbearbeiterin
Auftragsbearbeitung



Sibold Gabriela

kaufm. Angestellte
Auftragsbearbeitung
*agri*TOP
Ab. 1. Juli 2016



Batt Katja

Cartoonistin



Junod Etienne*

Agro-Ing. HTL
Zweigstellenleiter
«Rindvieh im Griff»
Körperschutz
*agri*TOP



Giroud Françoise

Leiterin Administration
Auftragsbearbeitung



Seuret Monique

Ergotherapeutin
agrifit



Reber Mathias

Dipl. Ing. Agr. FH
Betriebskontrollen
Spezialkulturen
Ausstellungen
Nothilfe



Sommer Walter

Landwirt
Produkte
Logistik
Ausstellungen



Stadelmann Hans

Dipl. Ing. Agr. ETH
Strassenverkehr
*agri*TOP
Maschinensicherheit



Jatou Jean-Luc

Ing. HTL
Beratungen
Schulungen
Maschinensicherheit
Strassenverkehr



Putallaz Claude-Alain

Kellermeister
Spezialkulturen
Weinbau
Nothilfe



Seuret Stéphane

Förster
Forst
Kurswesen
Nothilfe

**Alle Mitarbeitenden sind im e-Mail direkt erreichbar oder bul@bul.ch
Sie sind auch befähigt als Spezialisten für Arbeitssicherheit, «ASA» für Dritte, tätig zu sein.**



Thiévent Dominique

Dipl. Ing. Agr. FH
Betriebskontrollen
Kurse, Schulungen
«Rindvieh im Griff»
Landfrauen



Ulrich Martin

Meisterlandwirt
Sicherheitsfachmann
Betriebskontrollen
Kurse



Voramwald Walter

Käsermeister
Betriebskontrollen
Ausstellungen
Kurse



Bossel Florent

Dipl. Ing. Agr. FH
Strassenverkehr
Maschinensicherheit
Bauwesen
Betriebskontrollen



Antonioli Stefano

Agro-Ing. HTL
TI, GR (ital.)
Betriebskontrollen
Beratungen
Kurse



**BUL
SPAA
SPIA**

bul@bul.ch
Picardiestr. 3-STEIN
5040 Schöffland
Tel. 062 739 50 40

www.bul.ch
www.agriss.ch

spaa@bul.ch
Grange-Verney 2
1510 Moudon
Tél. 021 557 99 18

www.bul.ch
www.agriss.ch

spia@bul.ch
Caselle postale
6592 S. Antonino
Tel. 091 851 90 90

www.bul.ch
www.agriss.ch



Voranzeige Ausstellungen 2016, 2017

olma St. Gallen	13. bis 23. Oktober 2016
AGRAMA Bern	24. bis 28. November 2016
Portes ouvertes, SPAA, Moudon	8. bis 10. Dezember 2016
Weihnachtsver- kauf BUL-MARKT Schöffland	5. bis 12. Dezember 2016
Tier & Technik, St. Gallen	23. bis 26. Februar 2017
agrimesse, Thun	2. bis 5. März 2017
Forstmesse, Luzern	17. bis 20. August 2017 «Sicherheit im Bauernwald»

Die nächste Ausstellung ist eine Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit Mitarbeitenden von BUL und agriss.

Profis fahren besser

Die nächsten Kurse finden im November 2016 in Sennwald, SG im Rheintal und im Dezember in Roggwil, BE statt. Dank der Unterstützung durch Sponsoren betragen die Kosten nur Fr. 295.–

Unterstützung FVS Fr. 100.–

Diese Kurse sind CZV anerkannt.

Anmeldung per Telefon oder www.bul.ch

Unfallverhütungstagung von BUL und agriss 24. und 25. August 2016, Emmetten NW

Die Tagung behandelt die Themen

- **Prävention 4.0 – Bin ich gewappnet?**
- **Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne**

Interessenten können das Programm anfordern oder auf der Homepage www.bul.ch einsehen.



Sicherheit hat einen Namen



www.bul.ch/shop bul@bul.ch

Picardiestr. 3-STEIN • 5040 Schöffland • Tel. 062 739 50 40
Montag – Freitag von 09.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr

**Am 1. Samstag im Monat, 9.00 bis 12.00 Uhr
zusätzliche INFO siehe auch BUL-Kalender**

Unsere Verkaufsausstellung wird stets attraktiver. Neben neuen Produkten gibt es auch Aktionen und Restposten. Bei einem Besuch im BUL-Markt lernen Sie ein breites Sortiment für Ihre Sicherheit und Gesundheit kennen. Das BUL-Team freut sich, Sie zu bedienen.